

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Hauptstadt: Riesa.  
Fernruf Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postkonto: Dresden 1339  
Sitzlokale Riesa Nr. 52.

Nr. 256.

Sonntag, 1. November 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Noten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages und bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Druckzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; 10 Zeilen 1 Mark. Zusätzliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Rieseramts oder der Verlegerungsanstalten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Lehmann, Riesa; für Anzeigenstellerei: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Der Eindruck der englischen Wahlen in Berlin.

Von unserem Berliner Vertreter.

Die Wahlunterlage der englischen Arbeiterregierung war allgemein von den Berliner politischen Kreisen erwartet worden und hat daher keinerlei Überraschung hervorgerufen. Man hat sich auch inzwischen bereits darauf eingestellt, daß mit einer grundsätzlichen Veränderung der englischen Außenpolitik zu rechnen ist, die nicht ohne bestimmte Rückwirkungen auf Deutschland bleiben kann. In den rechtsstehenden politischen Kreisen ist man der Meinung, daß gerade durch den Ausfall der Wahlen in England die Aussichten einer Rechtsorientierung der deutschen Politik sich außerordentlich gebessert haben und daß eine nach rechts erweiterte Reichsregierung keinerlei Schwierigkeiten, sondern eher Unterstützung in England finden würde. Der bevorstehende Sturz Macdonalds wird jedenfalls die unter der Arbeiterregierung eingeleitete Ära der ausgeprägten demokratischen Entwicklung der europäischen Politik unterbrechen und einen neuen Kurs einleiten, der sehr wahrscheinlich auch die Unterstützung in Frankreich in absehbarer Zeit befeuchten würde.

Die grundsätzliche Bedeutung des Wahlerfolges der englischen Konservativen liegt darin, daß die Verhandlungspolitik Macdonalds nicht etwa als gescheitert anzusehen ist, sondern daß gerade diese Politik auch von den bürgerlichen Parteien Englands in verstärktem Maße fortgesetzt werden soll. Der Unterschied setzt sich lediglich in der Behandlung Englands, das in den englischen bürgerlichen Parteien einen unerbittlichen Gegner besitzt, die es Macdonald verüßelt haben, daß er den englisch-russischen Vertrag abgeschlossen hat. Die Befürworter Englands vor einer kontinentalpolitischen Einordnung in Frankreich und Deutschland sind jedoch viel zu groß, als daß eine neue englische Regierung es unternehmen könnte, die Außenpolitik Macdonalds in Bausch und Bogen zu verdammen. In den Kreisen des Auswärtigen Amtes besteht der Eindruck, daß die europäische Lage lediglich dadurch vor neue Aufgaben gestellt werden kann, wenn die englischen Konservativen neuerdings die Frage der ausgeprägten Schutzpolitik in den Vordergrund treten lassen. Dadurch könnte eine wesentliche Erleichterung bei den wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und England eingetreten, denn die Volkswirtschaften stehen in einem vollkommenen Gegensatz zu den handelspolitischen Interessen Deutschlands, das kaum in der Lage sein würde, etwa auf der Grundlage der Reichsbesetzung ein Abkommen mit England zu treffen.

Interessant ist übrigens die Einstellung der deutschen Demokraten zu der Wahlunterlage der englischen Liberalen. Die gesamte demokratische Presse nimmt gegen die englischen Liberalen Stellung und begründet ihren Mißfall bei den Wahlen damit, daß sie sich mit den Konservativen gegen die Arbeiterregierung verbündet hätten. Die deutsche demokratische Partei würde ein ähnliches Schicksal erleiden, wenn sie sich auf eine Politik des Bürgerblockes einlassen würde, die lediglich den Rechtsparteien zugute käme, auf der anderen Seite aber zu einer Verschärfung des Klassenkampfes in der Arbeiterpartei führen würde. Die englischen Liberalen hätten sich damit auf absehbare Zeit vollkommen aus der englischen Politik ausgeschaltet, denn nunmehr gesehe es eigentlich nur noch ein Zweiparteiensystem in England, die Konservativen und die Arbeiterpartei. In Deutschland wäre eine solche Entwicklung sehr gefährlich, da dadurch die Mitte vollständig verschwinden würde.

## Die Verschleppung der Aufwertung.

W. W. Durch die Auflösung des Reichstages sind natürlich auch die Arbeitsausschüsse für Sonderfragen in die Luft geflogen. Im Juni beschloß der im Mai gewählte Reichstag, einen besonderen (den 18.) Ausschuß für das Aufwertungsproblem einzusetzen, im August wurde zur Prüfung genau formulierter Grundfragen ein Untersuchungsausschuß gebildet. Die Verhandlungen des weitesten wie des engeren Ausschusses haben in der Öffentlichkeit lebhaftes Interesse gefunden. Konnte man die bürgerlichen Parteien im allgemeinen als aufwertungsfeindlich bezeichnen, so war die Reichsregierung aus sehr ersten Finanz- und währungspolitischen Gründen beinahe aufwertungsfeindlich. Der neue Reichstag wird voraussichtlich kurz vor Weihnachten zu einer kurzen Sitzung zusammentreten und dann kaum Zeit finden, einen neuen Aufwertungsausschuß zu bilden. Vielleicht ist dies erst mit Beginn des neuen Jahres zu erwarten, sodas frühestens Ende Januar oder Anfang Februar die Arbeit fortgesetzt werden kann. Voraussetzung ist dabei, daß die meisten Mitglieder des Aufwertungsausschusses wiedergewählt werden; denn es erfordert langwierige Studien, um in dieser komplizierten Frage zu praktischen Vorschlägen Stellung nehmen zu können.

Der gegenwärtige Zustand, daß die öffentlichen Anleihen überhaupt nicht verzinst werden, muß schließlich als ein Rechtsbruch gegenüber den Gläubigern bezeichnet werden. Das Volksempfinden bewegt sich hauptsächlich in zwei voneinander getrennten Gedankengängen. Einmal wird gefordert, daß die Entwertungsgewinnler zunächst der Entwertungsvorteiler enteignet werden müßten. Hierbei ist vorausgesetzt, daß wirklich die Verluste, die ein Teil unseres Volkes erlitten hat, vollständig oder doch fast vollständig einem anderen Teil zugute gekommen sind. Diese

weitverbreitete Ansicht ist grundverkehrt. Wohl gibt es Fälle, in denen der damalige Schuldner heute noch fast den vollen Wert des bei der Rückzahlung von ein paar Pfennigen gesparten Geldes besitzt. In anderen Fällen war wohl eine Verelendung eingetreten, von dem Schuldner jedoch nicht als Vermögensvermehrung betrachtet und darum verübt worden. In zahlreichen anderen Fällen dagegen hat der Schuldner überhaupt keine Vermögensvermehrung erfahren. Der zweite große Gesichtspunkt, der für die Auffassung des Aufwertungsproblems im Volke eine Rolle spielt, ist der, daß es den Grundhaft von Treu und Glauben zerstört, wenn vom Staate gegebene Zusicherungen nicht gehalten werden. Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, daß der Staat das Volk im internationalen Verkehr vertritt, und daß die öffentlichen Organe in Deutschland in ihrer Haltung zum Aufwertungsproblem lediglich die Verhandlung zurückzuführen, die das Reich durch seine früheren Kriegsgegner erfahren hat und weiter erfährt. Die Alliierten haben aber gefordert, in den Friedensverträgen eine Forderung aufzustellen, daß die deutschen Anleihegläubiger auf ihre Ansprüche zugunsten der reparationsberechtigten Mächte verzichten sollen und damit erreicht, daß sich in Deutschland starke Spannungen zwischen Volk und Staat herausbildeten und behaupteten. Trotz aller Schwierigkeiten müssen jedoch Mittel gefunden werden, um den gegenwärtigen rechtlichen Zustand in einen rechtlichen zurückzuwandeln. Praktisch bedeutet dies, daß die Schulden von Reich, Ländern und Gemeinden in neue — allerdings stark verringerte — Rechtsansprüche für die Gläubiger umgewandelt werden. Jede Lösung ist zu begrüßen, die diesem Gesichtspunkt entspricht — und schnell erfolgt.

## Demokratische Partei und Aufwertung.

Auf vom Hypothekengläubiger- und Sparrer-Gläubigerband an die Hypothekengläubiger Partei gestellte Fragen hat diese geantwortet, daß die Demokratische Partei gewillt ist, in der Aufwertung erheblich über das bisher festgesetzte Maß hinauszugehen, sie sei bereit, Anträge zu stellen, die die Lage der Hypothekengläubiger und Sparrer verbessert. Sie sei ferner bereit, die Verzinsung von Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen entsprechend der Leistungsfähigkeit der Schuldner unterschiedlich zu behandeln und als Kandidaten für die Reichstagswahlen nicht Interessenten sondern Persönlichkeiten zu nominieren. Die Demokratische Partei bittet den Verband, gegebenenfalls geeignete auf dem Boden der Demokratischen Partei stehende Persönlichkeiten namhaft zu machen.

## Die Uebergabe der Regiebahnen.

Vom Organisationskomitee der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist, wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, die Uebergabe der Regiebahnen an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft in folgender Weise vereinbart worden: Die Uebergabe erfolgt mitternacht vom 15. zum 16. Novbr. 1924. Vor diesem Termin sind am 19. Oktober schon die Bahnhöfe Limburg-Schöben, der Hauptbahnhof Dortmund und die Strecke Dortmund-Lünen übergeben worden. Grundlegend ist die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft in keinem Falle Rechtsnachfolgerin der Regie. Es können also Ansprüche von Privatpersonen an die Regie nicht bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft geltend gemacht werden. Das entspricht dem deutschen Standpunkt über die widerrechtliche Belegung der Rhein-Kubrubahnen. Die große Masse des Betriebspersonals wird vom 8. November ab ihren Dienst aufnehmen können. Vom 16. Nov. ab treten auf allen bisher von der Regie betriebenen Strecken wieder deutsche Tarife in Kraft. Die Tarifizierung erfolgt nach den deutschen Bestimmungen. Ein Teil der Verträge ist von der Regie in toto zum 15. November gekündigt worden, für einen anderen Teil hat eine Kündigung von Fall zu Fall stattgefunden. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft tritt in die Verträge nicht ein, besetzt sich aber vor, neue Verträge mit den früheren Vertragsinhabern abzuschließen. Die privaten Anschlüsse des Regiegebietes werden von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft beibehalten werden. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um deutsche Vertragskontrahenten. Das Personal, das während des passiven Widerstandes bei der Regie aus den deutschen Eisenbahnen eingetroffen ist, muß nach dem Londoner Abkommen von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit übernommen werden. Die nach der Aufgabe des passiven Widerstandes bei der Regie eingetretenen deutschen Eisenbahner sind ohne weiteres zu übernehmen, da ihrem Eintritt in die Regie nach Aufgabe des passiven Widerstandes seitens der Reichsbahn kein Hindernis entgegengelegt wurde. Die von der Regie in Dienst gestellten Nicht-Eisenbahner (sog. auxiliaires) umfassen etwa 4000 Angestellte und Arbeiter. Die Reichsbahn-Gesellschaft übernimmt sie in ihre Dienste, jedoch unter dem Vorbehalt der Verringerung gemäß der Abbauperioden. Die Gesellschaft behält sie noch drei Monate im Dienst oder zahlt ihnen für diese Dauer das Einkommen und die Nebenbezüge. Mindestens 300 von der Regie angestellte Arbeiter oder Angestellte behält die Gesellschaft bei nach ihrer Auswahl. Ueber die Anerkennung oder Nichtanerkennung von Beförderungen und Gehaltsforderungen entscheidet ein gemischter Ausschuss. Die Regiebahnen, die jetzt übergeben werden, umfassen 8327 Kilometer, also etwa 10 Prozent des gesamten Reges der Deutschen Reichsbahn.

## Bevorstehende Rückgabe der beschlagnahmten Wohnungen.

Paris. (Frankfurt.) Die Botschaft für Menschenrechte war beim Ministerpräsidenten Berriot vorstellig geworden, damit er in den besetzten Gebieten dafür Sorge, daß den ausgewiesenen Deutschen die Rückkehr ermöglicht werde und daß ihre beschlagnahmten Wohnungen unverzüglich zurückgegeben werden. Berriot hat nunmehr geantwortet, daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um die Freigabe der Wohnungen der Ausgewiesenen zu erleichtern. Die Beamtenwohnungen in den öffentlichen Gebäuden würden sofort wieder zurückgegeben werden. Außerdem werde auch die Rückkehr französischer Eisenbahner den Schwierigkeiten ein Ende machen, die noch hinsichtlich der Wohnungsfrage bestehen können.

## Die Kreiswahlleiter für die Reichstagswahl.

Dresden. Das Gesamtministerium hat als Kreiswahlleiter für die Reichstagswahl am 7. Dezember bestimmt: Im 28. Wahlkreis Dresden-Bautzen: Geheimen Regierungsrat Dr. v. Seydewitz und zu seinem Stellvertreter Oberregierungsrat Dr. Wagner, im 29. Wahlkreis Leipzig: Oberregierungsrat Schäfer, Stellvertreter: Oberregierungsrat Dempel, im 30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: Stadtrat Dr. Härtwig, Stellvertreter: Stadtrat Dr. Schüller. Der Kreiswahlleiter für den 28. Wahlkreis Goh. Regierungsrat Dr. v. Seydewitz bei der Kreiswahlmännlichkeit Dresden ist zugleich Verbandswahlleiter für den Wahlkreisverband Sachsen. Oberregierungsrat Dr. Wagner ist auch für dieses Amt sein Stellvertreter. Kreiswahlleiter ist der Präsident des Statistischen Reichsamts Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wagemann, sein Stellvertreter Geh. Oberregierungsrat Reisinger im Statistischen Reichsamtsamt.

## Vor der Landtagsauflösung.

Der sozialdemokratische Antrag auf Landtagsauflösung. Dem Landtage ist ein sozialdemokratischer Antrag ausgegangen, den Landtag aufzulösen und die Neuwahl gleichzeitig mit der Reichstagswahl vorzunehmen.

## Vertretertag der Deutschenationalen Ostschlesens.

Am Donnerstag fand in Dresden eine Vertretertagung des Wahlkreisverbandes Ostschlesens der Deutschenationalen Volkspartei statt, die sich in der Hauptsache mit der Vorbereitung der Reichstags- und der Landtagswahlen beschäftigte. Dabei wurde festgestellt, daß die Zwischenzeit in sehr erfolgreicher Weise zum Ausbau der Parteiorganisation benutzt worden ist, sodas sich die Partei im Wahlkreise jetzt auf nicht weniger als 250 Ortsgruppen stützen kann. Die sehr eingehende Ausprache ergab die volle Einmütigkeit über die bei der Aufstellung der Kandidatenlisten für Reichstag und Landtag zu beobachtenden Grundzüge und über die erörterten Personfragen. Mit gleicher Einmütigkeit wurde nochmals der Auffassung Ausdruck gegeben, daß eine Auflösung des Landtages unbedingt kommen und auf eine gleichzeitige Vorname der Reichstags- und der Landtagsneuwahlen hingewirkt werden muß.

## Die Verhandlungen über die Steuermilderung.

Berlin. Die gestrigen Besprechungen im Finanzministerium mit den Vertretern der Länder über die in Aussicht genommenen Steuerminderungen konnten noch nicht zu Ende geführt werden. Sie sollen nunmehr in der nächsten Woche in den Reichsratsausschüssen fortgesetzt werden.

## Die Tätigkeit der Kommunisten.

Berlin. Das System der kommunistischen Wahlkämpfungen hat in größerem Umfang eingesetzt. Es liefen Meldungen von Wahlkämpfungen, hauptsächlich der Versammlungen der Linksparteien, durch die Kommunisten ein aus Kiel, Flensburg und Domburg (Ruhr).

## Kongress der deutschen Minderheiten in Berlin.

Berlin. Am 4. November werden die deutschen Minderheiten aus den europäischen Nachbarstaaten in Berlin zu einer Konferenz zusammentreten, zu der auch die Reichsregierung Vertreter entsenden wird. Es handelt sich darum, angesichts der besonders in Polen und in Rumänien häufig wachsenden Unterdrückung der deutschen Minderheiten über ein einheitliches Vorgehen zu beraten, das im Einvernehmen mit der Reichsregierung erfolgen soll. Die deutschen Minderheiten wollen mit der Reichsregierung über die Mittel und Wege beraten, wie am besten ein wirklich wirksamer Minderheiten-Schutz durchgeföhrt werden kann und welche Schritte zunächst bei den betreffenden Regierungen zu ergreifen sind. Als letztes Mittel käme dann die Anrufung des Völkerbundes in Frage, aber da erfahrungsgemäß das Eingreifen des Völkerbundes immer erst mit großer Verzögerung erfolgt, beabsichtigen die Minderheiten darauf, daß die Reichsregierung bereits vorher für alle Mittel bedient, um bei den betreffenden Regierungen eine gerechtere Behandlung der Deutschen durchzusetzen, und vor allem auch die wirtschaftlichen Druckmittel anzuwenden, die angesichts der bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen der Reichsregierung zur Verfügung stehen.

„Weihenstephan-Bier“ das Jawel bayrischer Braukunst. Vertreter R. Schwade, Riesa, Fernruf 49.





# Höpfner.

Sonntag, den 2. November  
nachm. 5 Uhr (Sonnöffnung 4 Uhr)  
im herrlichen Blumensaal

# Moderner starkbesetzter Ball.

Verstärktes Orchester! Neueste Tanzschlager! Tanzdiele! Um zahlreichen Zuspruch bittet M. Höpfner.

**Waterländische Aufführung**  
für alle national gesinnten Deutschen,  
veranstaltet von der Ortsgruppe des „Stahlhelms“,  
ausgeführt durch die Waterländische Volksbühne des  
Stahlhelmbundes unter Leitung des Intendanten  
Robert Förster.  
Am Freitag, den 7. Nov., im Hotel „Zum Stern“.  
Einlaß: 7½ Uhr. Anfang: 8 Uhr.

## Friedrich der Große

Waterländisches Schauspiel in zwei Abteilungen  
(5 Bilder) von H. Stein und H. Förster.  
1. Abteilung: Der Kronprinz.  
2. Abteilung: Der König.  
1. Akt: Im königlichen Schloß zu Berlin.  
2. Akt: In den Kammern des Königs.  
3. Akt: Auf der Höhe des Ruhms oder der Abend  
nach der Schlacht bei Leuthen.  
4. Akt: Der Philosoph von Sanssouci.  
5. Akt: Tod des großen Königs.  
Vorher Prolog und Ansprache: Gustav Meincke.  
Vorverkauf: Buchhandlung Hoffmann. Preise  
der Plätze: Sperrpl. 2., Saalplatz: 1.,  
ausschließlich Steuer.

## Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, 2. November  
feiner öffentlicher Ball.

## Café Central

Unterhaltungsmusik  
auch zum Frühstücken.  
Sonnabend abend von 8 Uhr an  
Schinken in Brotteig mit Braunschweiger  
Kartoffelsalat und saurer Rinderbraten  
mit Vogelländischen Klößen.  
Auskant Dortmund Paulaner.

## Waldschlösschen Röderan.

Sonntag, 2. November, abends 7 Uhr  
„Die Ratsmädels“  
Operette in 3 Aufzügen mit Orchester  
veranstaltet vom M.-G.-V. „Lira“ Röderan.  
Leitung: Kantor Wienert.  
Karten im Vorverkauf num. 1 M., unnum. 75 Pf.  
bis Sonntag mittag bei den Herren Friedrich und  
Figuier. In der Kasse ohne Aufschlag.

## Hierauf Ball.

Der Reinertrag fließt der Wohltätigkeit zu.

## Reichshof Zeithain.

Sonntag, 2. November, von 5 Uhr ab  
große öffentl. Ballmusik.  
Erstklassige Musik. Neueste Schlager.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Oskar Wäbber.

## Hasenschänke Jakobsthal

**Bahnhof.**  
Renoviert. 1. und 2. November  
große Hauskirmes,  
wobei wir mit Gänse- und Leberbraten, Kaffee  
und Kuchen bestens aufwarten.  
Auskant von echt Münchner Löwenbräu.  
Dazu ladet freundlichst ein  
Willy Krauel und Frau.

## Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 2. November  
feiner öffentlicher Kirmesball.  
Montag, den 3. November  
Extra-Streich-Konzert  
unter persönlicher Leitung des Herrn  
Kapellmeisters H. Höhle, Dresden.  
Nachdem feiner Ball.  
Anfang 7 Uhr.  
Warte mit warmen und kalten Speisen und  
Getränken bestens auf und lade zu regem Besuche  
freundlichst ein.  
Paul Röber.

## Gasthof Niederlommaltzsch.

Kirmes-Sonntag, 2. November  
feine Ballmusik.  
Kirmes-Montag, 3. November  
großes Militärkonzert mit Ball  
ausgeführt vom Reiter-Regiment Nr. 12, Dresden,  
unter pers. Leitung des Herrn Musikmeisters Gröbe.  
Es ladet freundlichst dazu ein  
Willy Krauel und Frau.

## Schützenhaus Riesa.

Morgen Sonntag  
feine öffentl. Ballmusik.  
— Anfang 5 Uhr. —

## Hotel Stadt Dresden.

Heute Sonnabend von abends 6 Uhr an  
Pöfelschweinsknochen m. Kloß.  
Zum Auskant kommt Coburger Goldbrand, Radeberger Pilsener, Weichenstephan.  
Um gütigen Besuch bittet  
Franz Kuhnert.

## Café Promenade.

Auf besonderen Wunsch gastiert  
morgen Sonntag nochmals  
Artur Wenzel

Dresdens beliebtester Saxophonist  
und Vortragskünstler  
mit seinem vornehm-gediegenen  
alle aufbelebenden Programm.  
Beginn 4 Uhr nachmittags  
und 8 Uhr abends.  
Eintritt 80 Pf. einschl. Steuer.  
Dazu:  
Konzert des Riesaer Kammerquartetts.

## Gasthof „Stadt Riesa“ Poppitz.

Morgen Sonntag, 2. Nov., von 6 Uhr ab  
öffentlicher Kirmesball.  
H. Speisen und Getränke.  
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein  
Georg Rißermann.

## Gasthof Boritz.

Sonntag und Montag  
gross. Kirmesball.  
Dazu ladet freundlichst ein  
Emil Stedte.

## Gasthof Jahnishausen.

Zu unserem am Sonntag,  
2. Novbr., stattfindenden  
Anfang 6 Uhr, ladet ergebenst ein.  
W. A. des E. W. Rieder.

## Gasthof Gröba.

Jeden Sonntag feiner Ball.  
Anfang 5 Uhr. Motto: Die neuesten Tänze.  
Es ladet ganz ergebenst ein  
Paul Gröbe.

## Geschäftsöffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Göblich  
und Umgebung hiermit zur Kenntnis, daß ich die  
Eisfabrik des verstorbenen Eisfabrik-  
meisters Herrn Karl Görtner übernommen habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und  
reelle Ware zu liefern. Mein Unternehmen gütigst  
unterstützen zu wollen zeichnet  
hochachtungsvoll

## Georg Haase

Bau- u. Möbelfabrik  
— mit Kraftbetrieb. —

**Jalousien**  
in allen Konstruktionen  
**Rolläden**  
in Holz und Wellblech  
Rollwände — Holzrollen  
Büromöbelfabrik  
Verkauf von Reparatur-Material  
Hans Honold, Dresden-N. 2  
Königsstr. 7 — Fernspr. 13 490  
früher Franz Leipold & Co.

## Großer Pelzwaren-Verkauf

vom 1. — 4. November.  
Besichtigung ohne Kaufzwang. / Teilzahlung  
bei sofortiger Auslieferung des Gegenstandes.  
Paul Trauzold, Wellmerstraße 32.

## Die besten Strapazier- u. Winterstiefel sind

Marke **Wassertroz und Wanderlust**  
Herren M. 15.—, Damen M. 13.50, Burschen M. 12.90, Kinder M. 10.50

## Alleinverkauf: Schuhhaus „Fortuna“

Riesa, Hauptstr. 39a Inh. Kurt Rosberg Gröba, Georgplatz 9

## Landfrankenkasse Gröba.

Vom 3. November 1924 werden die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge  
auf 1 vom Hundert des Grundlohnes herabgesetzt.  
Nachstehende Tabelle tritt von diesem Zeitpunkt ab in Wirksamkeit.

Lohnstufe	Wochenbeitrag		Gesamtbeitrag vom Arbeitnehmer beträgt pro Woche
	zur Frankenkasse	zur Erwerbslosen- fürsorge	
1	2.10	0.35	1.57
2	1.26	0.21	0.94
3	1.13	0.19	0.84
4	0.84	0.14	0.63
5	0.71	0.12	0.53
6	0.63	0.10	0.47
7	0.50	0.08	0.37
8	0.42	0.07	0.31
9	0.30	0.05	0.22



Sonntag 2 Uhr Stadt. Sportplatz  
**Naumburg 05**  
Meister von Thüringen  
gegen  
**Ries. Sportverein**  
Meister von Nordsachsen.  
— Vorher Knabenspiel. —

i. v. M. B. V.

**Backtröge**  
in allen Größen  
**Obsthorden**  
**Obstschränke**  
in praktischer und  
sauberer Ausführung  
liefert

**P. Taupitz**  
Parkstraße  
Nähe Amtsgericht

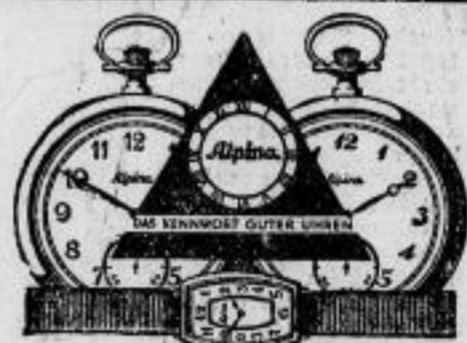
## Heimatschutzvorträge.

Mittwoch, 3. November  
8 Uhr Höpfners Hotel  
1. Vortrag:  
Oberlehrer Paul Bernhardt, Dresden:  
„Geflederte Räuber“.  
Kinovorführung:  
Ernemann-Werke, Dresden.

Karten bei Photograph Werner, Riesa  
Geckstraße 61 u. an der Abendkasse.

**Quinoleum** 2 Mr.  
breit  
Quinoleumtische  
Quinoleumläufer  
durchgemittelt  
u. bedruckt, Tischlinoleum,  
grün, blau und oranit,  
Polstermöbel id. Art  
Teppiche  
Bänke  
Läufer  
Chaiselonguedecken  
Gardinen  
empf. zu äußerster Präzision  
Arthur Bindig  
Bismarckstr. 37.

**Haar**  
kauft jeden Posten  
zum Tagespreis  
Fa. Otto Striegler  
Sandstr. 58.



## Alpiña-Uhren

In jeder Preislage  
für jeden Zweck das Beste  
Alleinverkauf der Alpiña-Uhren:  
**A. Herkner**  
Inh.: Johannes Kühnert.

## Fahrräder

vom feinsten Markenrad bis zur billigsten Spezial-  
maschine von 75.— Mr. an  
Korb-Laternen von 3.50 Mr. an  
Elektrische Lampen von 3.— Mr. an  
Mäntel, nur prima von 3.— Mr. an  
Sattelkappe von 1.— Mr. an  
alles Fahrradzubehör billigst.  
Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen,  
ganz gleich, wo Sie dieselben gekauft  
haben, werden schnell und billigst ausgeführt.

**Fahrradhaus**  
**Otto Mühlbach, Riesa**  
Bismarckstr. 11, in der Nähe vom Wasserturm.

Die neuesten  
**Wäschewaschmaschinen**  
bringen die beste  
Einnahme. Listen  
an gratis Kollektoren  
Ernst Herberich  
Bismarckstr. 141  
1090/1091/1092/1093

**Gasthof Nagewitz.**  
Sonntag, den 2. November  
öffentliche Ballmusik.

**Gasthof Lentewitz.**  
Sonntag und Montag  
großer Kirmesball  
wozu freundlichst einladet  
Paul Gröbe.

**Gasthof Reußen.**  
Sonntag, den 2. November  
öffentliche Ballmusik

**Gasthof Bahra.**  
Sonntag, den 2. November  
großer Kirmesball.

**Restaurant**  
**Elbtterrasse**  
Guter preiswerter  
Mittagstisch

Die heutige Nr. umfasst  
10 Seiten



Bermittelt.

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin-Schöneberg. In der Hauptstraße in Schöneberg...

Ueber das Verbrechen im Gefängnis von Dalbau. Von dem wir in der Donnerstags-Dr. berichteten...

Londoner angestellte Kerstinnen dürfen nicht heiraten. Der Stadtrat von London hat beschlossen...

Ein Postamt von Rüdern überfallen. In der Donnerstag-Nacht wurde das Postamt...

Der heutigen Tagesblatt-Ausgabe liegt ein Prospekt über das Radeberger...

Mitteilungen.

Montag, den 3. November 1924, mittags 12 Uhr. In dem Gasthof 'Zur Falken'...

Kum. Einmal - Rum - Getränk. Rum. Einmal - Rum - Getränk...

Esseer Beobachter handelt. Beschäftigt sich auch die Berliner Kriminalpolizei an den Ermittlungen.

Schweres Explosionsunfall. Nach einer Explosion wurden in dem Fabrikwerk...

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Beize für Bewegungsspiele. Die für gestern verpflichteten Sportfreunde...

Der Thüringer Vagameister in Niesla. Zwischen dem Wartburglande und der Weichen Elster liegt im Herzen...

Die Jungen des mitteldeutschen Schwimmvereins. Die Schwimmvereine des mitteldeutschen Schwimmvereins...

Nieslaer Sportverein. Am morgigen Sonntag wollen beide Jugendmannschaften auswärts...

Damen. Die letzte Begegnung in Dresden konnte die Damenmannschaft...

Handel und Volkswirtschaft.

Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten. Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten...

Wartburgische Schlachtviehmarkt. Schlachtviehmarkt vom 30. Oktober. Auftrieb: 1. Rinder: 28 Ochsen...

Wartburgische Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1. Rinder: 28 Ochsen, 19 Bullen, 82 Kalben...

Mitteilungen. Montag, den 3. November 1924, mittags 12 Uhr. In dem Gasthof 'Zur Falken'...

Motta Grand. fix u. fertig für den sparsamen guten Haushalt...

Kirchennachrichten. 20. Trinitatissonntag 1924. Zeitplan: 9 Uhr (nicht 7,9) Uhr...

Möbl. Zimmer u. voll. Pension an best. Herrn zu verm. Off. erb. u. X 1796 an das Tageblatt Riesa.

Gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. An erb. im Tagebl. Riesa.

Suche für sofort ebg. liches, fleißiges Mädchen für 7/8 bis ganzen Tag. Frau Albrecht, Bismarckstr. 38, Erb.

Sum sofort. Eintritt ein schulfreies christliches Hausmädchen gesucht. Bismarckstr. 38, Erb.

**Junges Mädchen** welches 2 Jahre die Vollst. der Riesa. Handelsschule besucht, sucht für Ostern 1925 Stellung als stenotypistin. Offerten erb. unter W 1797 an das Tageblatt Riesa.

Sauberes eheliches Hausmädchen (Schulfrei) sofort gesucht. Gieglers Metzgerei, Hauptstr. 65.

**Tüchtiger Schneidergehilfe** sofort gesucht, sowie **Schneiderlehrling** für Ostern oder sofort. Paul Scholze, Schneidermeister, Riesa-Weiba.

Erste Margarinefirma (van den Berg Konzern) sucht sofort

**Unter-Beretreter** zum Besuche der einschlägigen Rundschaft. Offerten erb. unt. X 1796 an das Tageblatt Riesa.

Wir errichten in jeder Stadt, in jedem Dorf **Verkaufsstellen** für Bekleidung, Wäsche, Schuhwaren usw. in Kommission. Geeignet f. Geschäftsleute, Handwerker, Hausierer usw. für Privatpersonen, auch Damen, evtl. nebenbei. Bel. Räume u. Sachkenntnisse sind nicht erforderl. Groß. Verdienst sicher. Angeb. an August Bettig, G. m. b. H., Berlin 1010, Innsbrud. Str. 18.

**Grundstück** großer Boden, Kolonial-, Kurzwaren, Eisenhandl., nächst. Nähe Sinterwalde zu verkaufen. Angebote mit Kapital-Angabe unt. V 1796 an das Tageblatt Riesa. Einige schwere 1 1/2-jährige

**Stutfohlen** stehen zum Verkauf **Rittergut Glaubitz.**

Getragene Kinderwagen zu verkaufen. Möbliertes Zimmer u. vermieten Holzpflanz 2, 2.

Guterhaltener Herren-Wintermantel, mittlere Größe, zu verkaufen. Bismarckstr. 38, 2. r.

1 neuer D.-Mantel, Größe 44, 1 Mantel für 10jähr. Mädch., umständlicher zu verkaufen. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

2 schön. G.-Wintermäntel 1 Winter

1 Entwurf mit Ofen für größere Figur, guterb., preisw. zu verk. Wenner, Gröba, Rittergutstr. 1, 1.

Damenf. G. 27, fast neu und Mantel für 16jähr. Mädchen billig zu verk. Goethestr. 50, 2. r.

**Damenrad** guterhalten, für K. Veri. passend, billig zu verkaufen. Beschichtigung vorm. Garstr. 2, 2.

**Berkaufe Mad** mit Ozeanator, ohne Führer, an 1. Jahren, Preis 100 Mk. in best. Ort gestattet. Verkauf selb. und getrennt. O. Winkler, Riesaerstr. 2, 2.

**Bereinsnachrichten**

**Sängertrupp.** Morgen nachm. 3 Uhr Hauptprobe im „Stern“. **Militärverein I Riesa.** Die Ehrenmitglieder, Mitglieder und sonstige Vereinsangehörige werden hierdurch zu unserem morgigen Sonntag nachm. 5 Uhr im „Stern“ stattfindenden 50. Jahrb. Jubiläum und Stiftungsfest nochmals herzlich eingeladen. Wohlwolliges Erscheinen aller ist Pflicht und Ehrensache.

**Ev.-nat. Arbeiterverein Riesa.** Morgen Sonntag, den 2. Nov., Versammlung im Parkschloßchen nachm. 2 Uhr. Erscheinen jeden Mitgliedens ist Pflicht.

**Wertvoll.** Morgen früh 8 Stellen Hofenplatz (Mitte). Gesang. Frohlieb Pöppel, 2. 11. Monatsverl. Militärverein Gröba. Stellen Sonntag 1 Uhr im Anker zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Gähner.

**Verenigte Militärvereine** von Riesa, Pöppel, Regensdorf und Pausitz. Sonntag nachm. 5 Uhr im Stern Jubiläum und Stiftungsfest des Militärvereins I. Alle Kameraden der Vereine sind dazu eingeladen.

**Sie finden** preiswert, was Sie suchen in Kleider-, Wäsche- und Schürzenstoffen, Maßwäse (eigene Anfertigung), große Auswahl in Wäschezuberungen, Zwirn- und Klappeligen Handarbeiten und sämtlichen Kurzwaren bei **F. Gaertner** Gröba, Schulstr. 11 Fernsprecher 558 Vertretung für Ulstein-Schnittmuster.

**Schlachtpferde** sucht bei hohem Preis zu kaufen Oskar Stein, Rößschl., Tel. 266.

Wir empfehlen unser Lager in **Auslandsweinen** französische, spanische und griechische Weiß- und Rotweine, Konsumweine, Dessertweine, - Beste Sorten und Qualitäten, sowohl in Original-Gebinden wie auch in Flaschenfüllung.

Man verlange Preisliste! **Badische Weinkellerei** Importhaus ausländischer Weine Freiburg i. Baden, Gläumerstr. 27, Telefon 2918.

**Scotts Emulsion** (Deutsches Fabrikat) erträgt sich seit fünf Jahrzehnten in allen Kulturländern der Welt der ungeteilten Anerkennung der Herren Aerzte **Sillende Mütter** haben häufig nach einig Zeit ein Gefühl v. Schwäche u. Erschöpfung. Hier wird oft Scott's Emulsion am Platze sein, weil sie in vielen Fällen den Verlust gewisser Stoffe, insbesondere der Phosphore, ersetzen kann. Dabei ist sie leicht verdautlich und gut zu nehmen. Man bestimme aber auf der echten Scott's Emulsion. Scott's Emulsion dient zur Stärkung für Kinder. Man hätte sich vor Nachahmungen des Original-Preparates zu hüten, da in allen Apotheken.

Niederlagen: Stadt-Apothek, Dr. A. Arnold Drog. A. B. Heusler Gröba: Anker-Apothek, Bahnhöf.

**Landhammer Schulverreibungen** Aug. 1919 gegen Kasse zu laufen geg. Angeb. mit genauer Angabe und Preis erb. unt. L 145 an Ala-Daafenstein & Vogler, Dresden.

**Gänsefedern.** Empfehle prima weißen vollbaunigen Handschleib, sowie vollbaunige Rupfedern zu besonders billigen Preisen.

**Georg Haberecht Dobersen.** Telefon Riesa 169.

**Stückf. Weiskalt Zementf. Zutterf. Zement, Dachpappe Teer, Karbolinum Birkenrutenbelen Karles trodn. Scheitholz** empfiehlt ab Lager **Witzbach** Glaubitz. Fernruf 740.

**G. Heinig** Ba. oberflief. Portland-Zement Sackf. Weiskalt

**Bahnhof Glaubitz**

**Briketts** (Salon, Galtsteine, Semmel- u. Röh), Stein- und Braunkohlen, Güttenfels, Brennholz in Schwarten und gepalten liefern in jeder Menge auf Wunsch bis frei in den Keller **H. G. Hering & Co.** Gltstraße 7 Ecke Niederlagstraße.

**G. Heinig** Dachspäne Dachpappe Karbolinum Teer

**Bahnhof Glaubitz.**

**Deckpreisig** (Fichte und Tanne) zum Decken und Binden trifft nächste Woche ein und empfiehlt **Paul Fiedler** Gartenbau-Betrieb Riesa gegenüber vom Friedhof.

**Verkaufe ein gutes elektrisches Pianino** (m. Belg.-Tmit.) a. bil. Preis Bruno Friedrich, Roffen, Schützenstr. 4. Telefon 234. Guterhaltener gebraucht. **Klavier** sofort zu kaufen gesucht. Off. Offerten erb. unter O 1408 an das Tageblatt Riesa.

**Gleichstrom-Motor** 1 PS, 220 Volt, ca. 900 Umdrehungen pro Min., Siemensfab. Durchmess. ca. 7 cm, zu kaufen gesucht. Angebote unter N 1744 an das Tageblatt Riesa.

**Winterpott** macht nur Vergnügen, wenn man gut ausgerüstet ist. Klagen Sie Ihre Sportschuhe mit Lederlett (Parch) Interpol von Carl Oesfeldt, Chem. Fabr. Wrasen, macht dieselben dauerhaft und wasserfest, so daß Sie warme Wäse haben und so wohl fühlen.

**Max Müller und Frau.** Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen hiermit herzlich Dank. Riesa, am 1. 11. 24.

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Apels Marionetten-Theater** Riesa, Hotel Kronprinz. Sonnabend, 1., und Sonntag, 2. November, 8 Uhr: „Ein deutscher Schneider in Italien“ Lustspiel in 5 Akten. Hierauf **Theatrum mundi**. Sonntag nachmittag um 2 und 4 Uhr: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ - in 8 Akten.

**Katharina Schilbach** Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. B. Berlin. Ausbildung in höherer Klavierkunst für Beruf und Haus. Kinder finden Aufnahme im Unterricht vom 9. event. 7. Lebensjahre an. Zum Vortrag in der nächsten Musik-Aufführung der Schüler kommen u. a. Kompositionen von Mozart, Mendelssohn, Grieg und Ruffat. Kunstfreunde erhalten auf Wunsch Einladungen zu diesen Musik-Aufführungen. **Pausitzer Str. D. 39 D. L. Villa Schilbach.**

**Großes öffentliches Preistegeln** im Restaurant Bürgergarten am 1., 2., 8. und 9. November. Beginn wochentags 7 Uhr abends, Sonntags 10 Uhr vormittags. 1. Preis: 1 Herren-Ring 2. Preis: 1 gute Taschenuhr sowie weitere wertvolle Preise. Um zahlreiche Beteiligung ersucht der Regier-Verband Riesa Sportabteilung.

**Zur beginnenden Pflanzzeit** empfehlen wir in nur erstklassiger Qualitätsware zu sehr günstigen Preisen **Obstbäume, Beerenobst** usw. aller Art und Form **Apfel Kirschen Aprikosen Birnen Pflaumen Pfirsichen Johannisbeeren, schwarz / weiß / rot Stachelbeeren, rot / grün / weiß / gelb usw. usw.** Hochstämme, Büsche, Pyramiden, Sträucher usw. **Gartenbaubetrieb Hammisch** Schützenstraße.

**Meine alten Schuhe** sehen wie neu aus, seitdem ich sie nach der neuen Methode mit der wohlfeilsten Schuh-Edelcreme „Tuberan“ behandle (das Wort ist leicht zu merken: „ran“ mit der Tube“ kurz „Tuberan“). Genaue Anweisung wie man ohne sich die Finger zu beschmutzen sein elegantes Schuhwerk selbst pflegen und wie neu erhalten kann, senden wir Ihnen nebst einer Probe Tube der wohlriechenden Tuberan-Creme, wenn Sie diesen Zeitungsausschnitt mit Ihrer genauen Adresse in einem mit 3 Pfennig frankierten Umschlag senden und einlösen an die A. G. Abt. Tuberan, Dresden-R. 6. Adresse: Nr. 301

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

**Max Müller und Frau.**

Einem großen Vollen **Haus- und Küchengeräte** an Wiederverkäufer sehr preiswert zu verkaufen. **M. Reichelt Merzdorf.** Telefon Riesa 574.

**Eisen, Metall und Rohprodukte kaufen** **W. Siemsen & Co.** Klotzstraße hinter dem Schlachthof Tel. 454. **Kleinkauf** auch Bismarckstr. 22.

**Wijff** instrumente (h. Art kaufen Sie vorteilhaft bei Lorenz, Dresden-W., Kästgauerstr. 6, vom Hauptbahnhof 5 Min. Lauf! Täglich Reparaturen!

**Kristall-Soda** zerklüftet, ist eingetroffen und empfohlen **P. W. Thomas & Sohn** Seifengeschäft, Hauptstr. 60

**Zahle Geld** zurück, wenn m. Präparat nicht schmeckt. an u. Waren beliebig. Pl. 75 Bismarckstr. Riesa Goldsch., Hauptstr. 85.

**Befreit** werden Sie von Rissen, Schwaden, Ameisen usw. durch Anwendung von **Ublin's Zicher** Tel. 604, 3. Bahlf. Riesa bei Central-Telef. C. 1. 1. 1.

1 Vollen handverlesene **Speisekartoffeln** garantiert haltbare Ware, empfiehlt **H. Schelle**, Tel. 285

**G. Schuster** Bahnhof Wätknitz. Es trafen heute ein: **Pommerische Saatkartoffeln** frühe Rote Rosen weiße Weso rote Wödnig rote Voltmann 84. Ferner treffen demnächst ein: **Frühe Kaiserkrone weiße Barnackia rote Rara v. Kamel.** Bestellungen schon im voraus erbeten.

**Futterrüben** jedes Quantum sofort abzugeben **Rittergut Glaubitz.**

**Zur Kirmes** empfehle **Weiß- und Rotweine** alle Fruchtweine in Flaschen u. Korbfasschen ferner **Rognat und Vitore** von Goldemar Schmidt, Dresden, Schariaßberg, Reiterbrand, Wachs, Rünchen, Wapack-Werk u. von Reich-Grünberg.

**Max Reimer** Langenberg. Telefon Riesa 418.

**Wirma Winteräpfel** und weiße hartige Birnen verkauft noch blühend **Carl Oesfeldt F. Oesfeldt Bismarckstr. 22**

**Wirma Winteräpfel**

**Martha Just  
Otto Voigt**  
grüßen als Verlobte  
Gröba u. Nickritz

STATT KARTEN.  
**EMMA DONAT  
KURT NISSE**  
VERLOBTE  
GLAUBITZ BOBERSEN  
NOVEMBER 1924

**Freiwillige Sanitäts-Kolonne.**  
Am 30. Oktober verschied unser aktives  
Mitglied, Herr  
**Bernhard Gäßner.**  
Wie verlieren mit ihm einen treuen, im  
Weltkriege erprobten Kameraden, dessen  
Andenken wir allezeit in Ehren halten  
werden.  
Die Freiwillige Sanitäts-Kolonne  
vom Roten Kreuz Riesa.  
Die Kolonne stellt zur Beerdigung Mont-  
tag mittags 1/2 1 Uhr im Gaskhof Gröba,  
Gröba. Beteiligung ist Ehrensache.  
Der Kolonnenführer.

Nach kurzem, aber schwerem Kranken-  
lager entschlief am 30. 10. 24 5 Uhr nachm.  
mein lieber guter Mann, unser herzeng-  
uter Vater, Schwieger- und Großvater,  
unser unvergesslicher Sohn, Bruder,  
Schwager, Schwiegerohn und Onkel, der  
Kontrollleur des Luise-Vosmann-  
Fauchhammerwerkes  
**Herr Bernhard Gäßner**  
im 55. Lebensjahre.  
Im tiefsten Schmerze  
die schwergeprüfte Gattin nebst Kindern,  
sowie die übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung erfolgt am Montag,  
den 3. Novbr. 24, nachm. 1/2 2 Uhr von der  
Friedhofshalle zu Gröba aus.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, der  
**Frau Theresie verw. Senfich**  
geb. Lohse  
sagen wir allen nur hierdurch unseren  
aufrichtigsten Dank.  
Riesa, den 1. November 1924.  
Die tieftrauernden Kinder.

Zur Beerdigung unseres lieben Entschlafenen sind uns  
derart zahlreiche Beweise innigster Teilnahme zuteil geworden,  
daß es uns ganz unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.  
Wir sprechen nur hierdurch allen unsern herzlichsten Dank aus.  
Riesa, 1. November 1924.  
**Marie verw. Möblus**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Statt Karten.  
Bei dem Heimgange unseres lieben unvergesslichen Ent-  
schlafenen  
**Herrn Kaufmann Georg Moritz**  
sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche Beweise der Teil-  
nahme entgegengebracht worden, dass es uns unmöglich ist,  
jedem einzelnen zu danken. Herzensbedürfnis aber ist es uns,  
allen denen, die unseren teuren Toten durch Wort, Schrift und  
Gesang, sowie durch die überaus reichen Blumenspenden und  
letztes Geleit ehrten und uns in unserem tiefen Schmerz zu trösten  
suchten, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.  
Riesa, 29. 10. 1924.  
**Frieda verw. Moritz**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

**Hausbesitzer, Baulustige, Industrielle!**  
In Riesa-Gröba habe ich ein  
**Baugeschäft sowie Büro für Architektur**  
und **Bau-Ausführung** des Hoch-, Tief- und Eisenboten-  
baues errichtet und bitte bei Bauten irgendwelcher Art mir gütigst  
Auftrag erteilen zu wollen. Zur Abgabe von Kostenschätzungen  
und sonstigen Auskünften für das Baufach bin ich stets gern bereit.  
Preiswerte, sach- und fachgemäße Arbeit  
sichere ich Ihnen schon hiermit zu.  
**Arno Meyer Ingenieur und Baumeister Riesa-Gröba**  
Alleestraße 13. — Fernruf 702.

**Billige Bettfedern!**  
böh. Ein Kilo graue geschliffene M. 3., Halb-  
weiße M. 4., weiße M. 5., bessere  
M. 6. — u. 7., daunenweiße M. 8. — u. 10., beste  
Sorte M. 12. — u. 14. — Versand portofrei, 10% frei geg-  
Nacht. Mutter frei. Umtausch u. Rücknahme gestattet.  
Venedikt Zschel, Lobes Nr. 322 b. Wilfen, Böhmen.

**Haben Sie 5 Liter Blut?**  
Im Durchschnitt besitzt ein Mensch nor-  
maler Statur 5 Liter Blut. Jeder sollte  
bestrebt sein, diese Menge Blut im ge-  
sunden Zustande und dauernd in richtiger  
Zusammensetzung sich zu erhalten. Bei  
Veränderungen des Blutes, hervorgerufen  
durch fieberhafte Krankheiten, durch Blut-  
verluste, Blutarmut, Bleichsucht, ver-  
ringert sich die Zahl der roten Blut-  
körperchen. Die Bildung neuer Blut-  
körperchen wird durch die im Röstbrüder  
Schwarzbier enthaltenen Nährstoffe, Stick-  
stoff-Substanzen und Biotin überaus  
günstig beeinflusst und deshalb verdienen  
die Ärzte es für diese Krankheiten als  
heilvolles Mittel. Röstbrüder Schwarzbier  
wird auch auf die Dauer überall gern  
wegen seines herben, vollwürzigen Ge-  
schmacks getrunken. Man erhält das  
echte Röstbrüder Schwarzbier bei  
Richard Schwabe, Riesa a. G., Wettiner-  
str. 26, Fernspr. 49 und in allen durch  
Schilder und Plakate kenntl. Geschäften.

**Kostümstoffe  
Mantelstoffe**  
schöne Auswahl l. farbigen  
Kleiderstoffen  
u. m. empfiehlt preiswert  
**P. Gläwe, Gottschk.**  
Nr. 52, 2.

Dank.  
Zurückgeführt vom  
Grabe meines lieben,  
so früh dahingeshie-  
benen Vaters, Bruders  
und Bruders  
**Otto Richard Lohse**  
drängt es mich, allen  
denen, die mir durch  
Wort, Schrift, schönen  
Blumenschmuck und  
Trost zur Seite stan-  
den, herzl. zu danken.  
Dies hat meinem  
munden Herzen wohl-  
getan.  
Gröba, 30. Okt. 1924.  
**Elfa verw. Lohse**  
im Namen  
aller Hinterbliebenen.

**Kaufen Sie  
Ihre Weine direkt.**  
Wir liefern hochf. Rabe- und Rheintweine,  
fast auschl. eigenes Wachstum, in Flaschen  
und Gebinden an beliebigen Stellen frei jeder  
deutschen Bahnstation.  
Auf Wunsch Musterfortiment.  
Verlangen Sie sofort Preisliste.  
**G. Bernhard Voigt, Leipzig**  
— Johannisallee 14 —  
Generalvertr. d. F. Karl Wobllieben, Kreuznach  
und Ebernburg, Weinbau u. Weinhandlung.  
Vertreter überall gesucht.

**Obstbäume**  
alle Sorten  
ausgezeichnete Qualität  
extra günstige Pflanzen-  
preise zu Gemeinde-  
Straßenanlagen  
empfehlen billig  
**Morhinweg, Lentewitz.**

**Wer hat sechseckige Hühneraugen?**  
Unsere Anzeige „Schmerzhaft oder unblutig — Hühneraugen-Binden oder Kukirol“ ist  
ange von unserer sogenannten Konkurrenz bescholten worden, die eine Hühneraugen-Binde für  
sechseckige Hühneraugen herstellt.  
Wir wiederholen:  
1. Der Pflasterkern in der Hühneraugenbinde schmilzt durch die Wärme des Fußes, bedeckt  
dann gesunde Hautteile, die sich schwellen und rasende Schmerzen verursachen, während das  
Hühnerauge selbst weiter blüht und geist.  
2. Der dicke Filzschutzring mildert nicht den Druck, sondern erhöht Ihre Schmerzen, was  
übrigens jeder Mensch mit Ausnahme der Konkurrenzfirmen selbst einsehen wird.  
3. Der Heftpflasterstreifen, der den Druck verursachenden Fingerring und den durch die  
Wärme zerfallenden Pflasterkern festhalten soll, rollt sich zusammen und macht Nervöse  
noch nervöser, als sie es schon sind.  
Vor 20 Jahren waren Hühneraugen-Binden modern, aber heute ist die Wissenschaft viel  
weiter, als vor 20 Jahren, und unser Unternehmen hat sich den Zeitverhältnissen angepasst.  
Unser Präparat Kukirol entspricht den heutigen Ansprüchen des Publikums in jeder Be-  
ziehung. Darum ist es auch in 5 Jahren weltbekannt geworden, während die Konkurrenz-  
Präparate in 20 Jahren nur „wohlbekannt“ wurde.  
Die Konkurrenz behauptet, unsere Reklame verteuere unsere Ware. Diese blöwellige Be-  
hauptung ist nicht nur unlogisch, sondern auch falsch. Unsere Präparate sind nicht teuer,  
als die der Konkurrenz, aber zweckmäßiger in der Verwendung, denn das Konkurrenzpflaster  
reicht zur Befestigung von 8 kleinen Hühneraugen aus und kostet 60 Pfennig, während eine  
Schachtel echtes Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig kostet, dafür aber zur Befestigung  
von 10 Hühneraugen größter Formate ausreicht. Prüfen Sie diese Angaben bitte selbst, indem  
Sie sich den Inhalt der Packungen ansehen. Sie wählen dann ganz von selbst Kukirol, das  
bewährteste und am meisten gekaufte Hühneraugen-Pflaster.  
Eine Packung des Konkurrenz-Fußbadepulvers kostet 50 Pfennig, eine Packung Kukirol-  
Fußbad aber auch nur 50 Pfennig. Wenn Sie berücksichtigen, daß unser Präparat Sanitätser  
Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad dauernd nachgekauft, aber in seiner Wirkung niemals erreicht  
werden kann, dann können Sie auch hieraus ersehen, daß dieses qualitativ hochwertige Präparat  
trotz seiner Güte billiger ist, als die Nachahmungen der Konkurrenz.  
Eine gute Reklame hat noch nie eine gute Ware verteuert. Das kann Ihnen jede Zeitung,  
außerdem aber jeder Geschäftsmann, der etwas von Reklame versteht, bestätigen. Ist die  
Reklame aber so schlecht, wie eine Ware, die man nur einmal und dann nie wieder kauft,  
dann liegt die Sache allerdings anders. Die Konkurrenzfirmen urteilen wahrscheinlich nicht aus  
Erfahrungen, die sie gemacht hat, aber diese Urteilungen treffen für unsere Präparate nicht zu.  
Unsere Reklame ist gut, und unsere Präparate sind noch viel besser, sonst wären sie ja nicht  
in 5 Jahren weltbekannt geworden.  
Wir haben es durch unsere vorzüglichen Fabrikate im Verein mit unserer rührigen und  
belebten Reklame erreicht, daß wir getrost sagen dürfen: „Keine andere Firma der Welt hat  
einen derartigen Umsatz in Fußpflege-Präparaten wie wir.“ Unser Umsatz ist um ein Viel-  
faches größer als der unserer unlogischen Konkurrenz, die uns Neid vorwirft. Wir haben  
deshalb keine Ursache, auf die geringen Umsätze der Konkurrenz neidisch zu sein. Außerdem  
aber ist der Neid eine häßliche Charaktereigenschaft, die uns nicht liegt. Unsere Reklame-  
kosten verteilen sich auf einen geringen Umsatz. Die Reklamekosten unserer Konkurrenz  
gegenüber konzentrieren sich auf einen viel geringeren Umsatz.  
Das ist der Unterschied der Differenz, wie Dr. Unblutig sagt.  
Unser Kukirol-Hühneraugen-Pflaster hat Weltren. Es wird ärztlich empfohlen und Tausende  
von freiwilligen Anerkennungen beweisen seine Güte.  
Der einzige Verzug des Konkurrenz-Präparates ist die sechseckige Form des Pflasters.  
Wenigstens für diejenigen, die sechseckige Hühneraugen haben. Da uns aber diese geometrische  
Form in unserer reichlichen Praxis noch nicht vorgekommen ist, so haben wir, wie auf alle  
anderen Spielereien, auch auf diese verzichtet und auch hier das Zweckmäßigste gewählt.  
Unser Kukirol-Fußbad war das erste erfolgreiche Präparat dieser Art und es ist das be-  
liebteste geblieben, trotz aller Nachahmungen. Des Grund dafür selgt Ihnen jeder Versuch,  
den Sie damit machen.  
Es reinigt und stützt die Fäße, verhindert Brennen und Wundlaufen und beseitigt den üblen  
Schweißgeruch. Außerdem wird es gerade im Winter bei kalten Füßen und Frostbeulen mit  
guten Erfolg angewandt, und jeder neue Versuch schafft ihm einen neuen Anhänger.  
Die echten Kukirol-Präparate kommen niemals lose, sondern nur in Original-Packungen in  
den Handel. Jede Packung trägt unsere bekannte Schutzmarke „Hähnchenkopf mit Fuß“.  
**Kukirol-Fabrik Groß-Saize bei Magdeburg.**  
Reichsapotheke, Schulstraße 1, Ecke Hauptstraße  
und Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstraße.



**Metallbetten**  
Stabmatt., Kinderbetten  
dir. an Verw. Rat. 49 T. (rel.  
Eisenwerkfabrik Stahl (Tür.).

**Pianos  
Flügel**  
seit über 60 Jahren  
anerkannt als hervorragendes  
tonschönes — erstklassiges  
Fabrikat zu soliden Preisen  
**Bequeme Teilzahlung**  
**Planofabrik  
H. Wolframm**  
Dresden, Ringstr. 18  
Viktoriahaus  
**Harmoniums**

**Als Kochfrau**  
für hier und auswärts  
empfiehlt sich  
**Frl. Köhler**  
Hauptstr. 85, 3.

**Wäsche**  
aller Art wird schnell und  
sauber geplättet  
Bismarckstr. 11, 1. r.  
Dienstag,  
d. 4. Novbr.,  
abds. 8 Uhr  
Versamm-  
lung  
i. Saale der  
Eltterstraße  
Vortrag:  
„Vernf u. Persönlichkeit“  
durch Herrn Gaublungs-  
Obmann Siegfried Weipzig  
Infolge der Wichtigkeit  
des Themas erwartet einen  
zahlreichen Besuch  
der Vorstand.  
2. Novbr.  
mittags  
11,32 Uhr  
Sonntag - Rückfahrkarte  
Dornreißenbach, 6. wenig  
schön. Wetter bis Dapfen



Temperament und Nerven.

Ebenso wie sich die Menschen körperlich voneinander unterscheiden, sind sie auch in Beziehung auf die seelischen Eigenschaften verschieden. Auch das Gemüts- und Gemütsbewegungen zeigt große Unterschiede; der eine ist zu starken Gemütsausbrüchen geneigt, der andere zu schwachen, bei dem einen gehen sie schnell vorüber, bei dem andern langsamer. Da die Gemütsbewegungen bald schnell, bald langsam verlaufen, da sie bald stark, bald schwach sind, so hat man vier Temperamente voneinander abgegrenzt: das cholertische mit starken, aber schnell vorübergehenden Gemütsbewegungen, das sanguinische, bei dem die Gemütsbewegung schwach ist und ebenfalls schnell vorübergeht, das melancholische mit starker, aber langsam verlaufender und das phlegmatische mit schwacher und langsam verlaufender Gemütsbewegung. Das Temperament beeinflusst das Leben jedes einzelnen in mannigfaltiger Weise, indem die Wirkung äußerer Eindrücke auf das Gemüt wesentlich vom Temperament abhängt. Hierbei dürfen wir nicht annehmen, daß es sich nur um eine Reaktion auf unangenehme Eindrücke handelt. Das cholertische Temperament wird ebenso durch angenehme wie durch unangenehme Eindrücke stark beeinflusst.

Der Cholertiker gerät leicht in Horn, aber ebenso ist er auch der starken Begeisterung fähig. Ueberhaupt ist er schneller das Opfer einer Leidenschaft, die ihn bald zu edelstem Tun, bald zu Handlungen führt, die dem Mitmenschen gefährlich sind. Mit neuem Feuer bemächtigt sich der Cholertiker einer neuen Aufgabe, meist ohne daß die Dauer des Eifers dem ursprünglichen Eifer entspricht. Anders der Sanguiniker, der durch die Wechselfälle des Lebens leicht beeinflusst wird, bei dem aber dieser Eindruck weder sehr stark ist, noch lange dauert. So kommt es, daß der Sanguiniker zwar über alle kleinen Vergnügungen schnell hinweggeht, aber auch weniger zu Handlungen fähig ist, die eine stärkere Begeisterung erfordern. Da seine Gemütsbewegung schwach ist, so nimmt man im allgemeinen an, daß er für große Aufgaben des Lebens selten geeignet ist, zumal da keine Mißerfolge ihn allzu schnell entmutigen. Das melancholische Temperament pflegt alles schwer zu nehmen und führt deshalb oft zu naderdem Kummer. Uebererweitert befähigt es zu großer Empfindlichkeit für edle Gefühle, zum Beispiel der Liebe und der Freundschaft. Der phlegmatische endlich ist zwar durch sein Temperament vor vielen unangenehmen Gedanken geschützt, ebenso aber raubt es ihm zahl-

reiche Annehmlichkeiten des Lebens. Wenn der Phlegmatiker einerseits vor aufbrausendem Horn geschützt ist, so ist er andererseits gerade der, der viele Gelegenheiten zu erfolgreichem Wirken unbenuzt vorübergehen läßt. Zuweilen ist der Phlegmatiker auch geistig stumpf, und er ist dann kaum besser daran als andere Menschen.

In neuerer Zeit ist man geneigt, in einem bestimmten Zustand des Nervensystems, besonders des Gehirns, die Grundlage der Temperamente zu suchen. Die Annahme, daß das Temperament von der Größe des Gehirns abhängt, daß ein kleines Gehirn zum phlegmatischen und melancholischen, ein großes zum cholertischen und sanguinischen Temperament disponiert, kann als irrig angesehen werden. Man glaubte früher, daß sich die Temperamente durch die Schnelligkeit unterscheiden, mit der das Individuum auf Sinnesindrücke reagiert. Man nahm an, daß bei dem phlegmatischen Temperament die Reaktion auf Sinnesindrücke langsamer erfolge als bei andern. Aber auch dies hat sich nicht als richtig ergeben. Ebenso liegt der Unterschied der Temperamente in den Sinnesorganen nicht; diese sind beim Phlegmatiker durchaus nicht stumpfer als beim Cholertiker. Weil der Reizzustand der Nerven bei den einzelnen Menschen verschieden ist, so erklärte es sich, daß sich auch die Temperamente der Menschen voneinander unterscheiden, daß der eine bei dem gleichen Eindruck stark reagiert, der andere schwach, daß bei dem einen die Wirkung schnell vorübergeht, bei dem andern langsamer. Man nimmt im allgemeinen an, daß sich der Grundtypus des Temperaments des einzelnen Menschen im Leben erhält. Der Cholertische werde nie melancholisch, der Sanguiniker nie Phlegmatiker usw. Man fährt diese Unveränderlichkeit des Temperaments gerade darauf zurück, daß der spezifische Zustand des Nervensystems, auf dem das Temperament beruht, dem Menschen angeboren sei. Als Stütze für diese Behauptung wird besonders erwähnt, daß Blutsverwandte oft ein auffallend übereinstimmendes Temperament haben.

Dies letztere ist in der Tat häufig der Fall. Man findet ganze Familien, wo oft alle phlegmatisch sind, während in anderen Familien mehr das cholertische Temperament zu Hause ist. Auch der Umstand, daß die Geschlechter Temperamentsunterschiede zeigen, zum Beispiel das Weib mehr zu Gemütsbewegungen veranlagt ist als der Mann, würde als Beweis dafür anzusehen, daß das Temperament von angeborenen Eigenschaften des Organismus abhängt. Wie immer man darüber denkt, so kann doch die Unveränderlichkeit des Temperaments bei dem

einzelnen nicht ohne weiteres zugestanden werden. Gehen doch einzelne sogar so weit, gerade für die verschiedenen Lebensalter verschiedene Temperamente anzunehmen. Die Kindheit neige mehr dem sanguinischen Temperament zu, das Jünglingsalter dem melancholischen, der Mann mit seinen raschen Entwürfen mehr das cholertische Temperament, während das Greisenalter das phlegmatische braunliche. Jedemfalls werden durch die Erziehung und durch die Einflüsse des Lebens die Temperamente oft gemildert, wobei allerdings festzuhalten ist, daß sich ganz rein diese vier Temperamente keineswegs allgemäin finden.

Krankheiten haben zuweilen einen großen Einfluß. Unter der Wirkung dauernder starker Aufregung entwickelt sich bei manchen jene Reizbarkeit des Nervensystems, die wir als Krankheit unter dem Namen Nervenschwäche kennen, und die oft mit dem cholertischen Temperament vergesellschaftet ist. In vielen Fällen ist allerdings gerade diese krankhafte Reizbarkeit bereits durch Vererbung von den Eltern übertragen worden. Oft geht gleichzeitig mit der Neigung zu Gemütsbewegungen eine zeitweilige Selbstbeherrschung einher, die gerade die Eigenart des Temperaments bei oberflächlicher Betrachtung verschleiert. Mitunter ist diese Unterdrückung des Gemütsausbruchs nur eine Folge augenblicklicher Willensanstrengung. In anderen Fällen freilich weicht tatsächlich die Gemütsverfassung derartig, daß von einem ausgetrockneten Temperament überhaupt nicht die Rede ist. Es ist öfters die Frage aufgeworfen worden, welches Temperament den Vorzug verbiete. Da jedes Temperament seine Vorzüge und Nachteile hat, so besteht für den Menschen die wahre Kunst des Lebens darin, seine Affekte und Triebe so zu beherrschen, daß er nicht ein Temperament beherrscht, sondern alle in sich vereinigt. Zuunter soll er sein bei den kleinen Freuden und Freuden des täglichen Lebens, Melancholiker in den ernstesten Stunden bedeutender Lebensereignisse, Cholertiker gegenüber den Eindrücken, die ihm tieferes Interesse wecken, Phlegmatiker in der Ausführung gefasster Entschlüsse. Dr. W.

Immerwährend

werden Neubestellungen auf das „Niefer Tageblatt“ von allen Zeitungsstellen und zur Vermittlung an diese von der Tagesblatt-Geschäftsstelle, Goethestraße 59, entgegengenommen.

Haben Sie das Wunder schon gesehen?

Hat man Ihnen noch nicht davon erzählt? Der Ort, wo es sich zeigt, ist stets von einer dichten, heftig debattierenden Menge umlagert. In einem Schaufenster schwebt an feinen Drähten eine gewöhnliche Kaffeekanne, welche die Merkwürdigkeit besitzt, unaufhörlich ihren wohlwärmenden Inhalt in eine darunter aufgestellte Tasse zu ergießen — und wird

nicht leer.“ Was bedeutet das? Ein Wunder? — Nein, nur ein sinniges Symbol, mit dem wir der geschätzten Hausfrau und Hüterin der Küchentradition vor Augen führen, daß auch ihre eigene Kaffeekanne und ihr Kaffeevorrat das Merkmal der Unerschöpflichkeit aufweisen, wenn das Getränk richtig, das heißt mit echtem „Webers Carlsbader“ zubereitet

wird. „Webers Carlsbader“ wart ohne Beeinträchtigung des Wohlgeschmacks, lediglich durch volle Ausnutzung aller aromatischen Teile der Kaffeebohne. Verlangen Sie stets das echte Carlsbader „mit der Krone“!

Otto C. Weber, G. m. b. H., Radebeul-Tresden.

Kraft.

Roman von C. Dressel.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Als sie ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gab, lächelte Jutta: „Ja, denkst du denn, du habest ein Monopol auf Arbeitseifer? Am neun gehe ich immer ins Atelier und habe dann vorher schon meine häuslichen Angelegenheiten besorgt, das heißt mit meiner Wirtschafterin konferiert und mich um alles gekümmert, was mich als Hausfrau angeht. Glaub' nur, sie kennen alle mein scharfes Auge, denn keine Ungehörigkeit entgeht. Allerdings mußte ich mich heute, offen gestanden, mit Gewalt herausreißen, es war doch gestern abend reichlich spät geworden.“

Sie reckte die schlanken Arme ein wenig müde empor und sah vor sich hin.

„Ein netter Abend, was Crisso?“ sagte sie dann mit einem gültigen Lächeln um den Mund.

Christine nickte. „Weshalb bleibst du denn nicht einfach liegen,“ meinte sie darauf trocken.

„Weil ich nie einer momentanen Körperschwäche nachgebe. Und heut hatt' ich noch besonderen Grund pünktlich zu sein, denn ein Model wird kommen, das ich nicht wie jedes andere warten lassen darf. Willst du das hernach Lorenz sagen und ihn, wie auch meinen Bruder, ein bißchen hausmütterlich versorgen?“

„Weiß' doch hier, Jutta, es würde ihnen so viel lieber sein.“

„Tut' ich auch ganz gern, aber wie gesagt, gerade heut geht es nicht.“

„Könntest du mir nicht auch was Ordentliches zu tun geben? Ich mag nicht den langen Tag saulenzen. Wenn ich mich nun des Hausweizens ein bißchen annähme, denn Kinder zum Unterrichten sind ja leider nicht da.“

„Nein, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.

„Verzeih, es sollte keine Unfreundlichkeit gegen dich sein.“

„Nun, und sie haben uns auch noch gar nicht gefehlt,“ entgegnete Jutta kurz. „Im übrigen,“ fuhr sie freundlicher fort, „mußt du dich an Frau Josepha halten; ich fürchte nur, sie läßt sich nicht die kleinste Verrichtung aus der Hand nehmen. Du sollst hier auch gar nicht arbeiten.“

„Erholung“ lautet deiner Mutter Rezept, und in meiner Hausapotheke wird's gebraut. Nirgend läßt sich's herrlicher bummeln als in unserm Jar-Athen, das werden dich unsere Herren schon lehren.“

„Sag' mich das lieber alleine herausfinden,“ sagte Christine unverbindlich. Der Gedanke an Hans Jörgs Begleitung war ihr wirklich nicht behaglich.

„Hör, Crisso, lebenswürdiger bist du in Berlin nicht geworden,“ scherzte Jutta.



aus dieser ersten Zeit ...  
aus eigener Gedanken in diese zu bringen. Er wollte eine neue Weltanschauung bei den alten Denkern, schenken dem ganzen Bauplan sein Idealität auf Büttelpapier ab und abdrucken das Wort an Tina Marquardt.

„Denn ich er meine Bücher seit dem Besuche ...  
der seit dem Besuche Friedrich Schlegels ...  
da dieser nach dem Tode seines Vaters als einzige Stütze seiner arbeitssamen Mutter zur Hilfe eintreten mußte ...

„Du mich dich selbst in den prosaischen Ordentlichem ...  
meiner, begann er. „Ist das nicht auch ...  
bist du nicht die Frühlingstage ...“

„Du mich dich selbst ...“  
„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...  
„Du mich dich selbst ...“

„Denn ich er meine Bücher ...“  
„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...“

„Du mich dich selbst ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Du mich dich selbst ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Du mich dich selbst ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Du mich dich selbst ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

„Aber nein, dann triffst du diesen Brief ...“  
Tina Marquardt nach der Wille in der Gassenstraße ...

# Erzähler an der Elbe.

Velletr. Gratisbeilage zum „Niejaer Tageblatt“.

Nr. 44. Nieja, 1. November 1924. 47. Jahrg.

## Zum Reformationsfest.

„Nun deutsche Erde erhebe dich ...“  
Nun deutsche Erde erhebe dich: Tod Himmels Knie zwig  
Der Auferstehung die Nacht, wie sie dem Gott ...

## Erlöschende Lichter.

„Vor einigen Tagen war ein ...“  
Vor einigen Tagen war ein junges Mädchenkind bei  
mir und erzählte den Tod seines Vaters an. Nach ...

## Die andere Liebe.

„Einerseits unbegreifend ...“  
Einerseits unbegreifend verlangte er den geliebten Fred  
und die Gehobene, andere Forderung mit dem Willen der ...

**Seinmal.**  
Deine kommenden Jahre  
Ganzen entgegen dir  
Wie eine fremde Spur.  
Wie ein schwebendes Meer.  
Weber teiles Band  
Sichst du nicht.  
In dem Schicksal schließt  
Dinein in grüßere Zukunft.  
Nur deine Sehnsucht  
Sich nicht sterben  
An verbotenen Wegen.  
Frage sie als heiligsten Stern  
Aus dem verbotenen Himmel  
In das leuchtende Morgen —  
Sturm-Gewalt.

„da eine Wider ...“  
da eine Wider frühzeitig sich schlafen gelegt, dort die  
Famille, die morgen retten will, täglich die ...

„Wo bist du, Sonne ...“  
Wo bist du, Sonne, blende?  
Die Nacht hat dich vertrieben.  
Die Nacht der Tages frühlich  
Frei bist; ein ander Sonne  
Mein Jesus, meine Sonne,  
Gar hell in meinen Bergen scheint.

„Denn ich gelinge ...“  
Denn ich gelinge einem guten, einem reinen Fred den  
Denn Seemann, den geschloß hat der Stunde von ...

Was laßt dich, ein lautes, dröhnendes Lachen.  
„Wie? Was? Geizhals, Sie hab' toll! Keinen Zaler  
war der unglückliche Lumpen wert. Ich habe ihn sogar so  
niedrig eingeschätzt, daß ich ihn nicht wieder angetraut, indem  
vom Stammschnee in Gold Weisheit habe in die Willkür  
werfen lassen. Wenn Sie ihn dennoch nicht erlösen wollen,  
müssen Sie sich ihn dort wieder kaufen.“

Geizhals lächelte nach dieser Erklärung einer Ohnmacht  
nahe zu sein. Er sammelte wie ein Rasier-Kind und er-  
klärte, dieser Verlust rühre ihn und koste ihn seine Ehre.  
Schließlich forderte er eine Aufschüßigung von fünfzig Mark.  
Das tat er herzlich und bekräftigt, den weiseren Ton  
plötzlich mit einem sehr energiegelassen vernünftigen.  
„Geh dem Hellwig laßt wieder und wies dann drohend  
zur Thür.“

Er hatte diese Prozedur nicht voll und ab. Aber  
Geizhals schien nicht gerührt, der stummem Aufforderung  
folgte er nicht.

„Wie? Was?“ begann er einem glühenden Vergleich  
anzuführen.  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“

„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“  
„Wie? Was?“  
„Amen! Amen!“